

Januar 2020

MITTEILUNGEN
für Mitglieder, SympathisantInnen und Freunde der
CVP ILLNAU-EFFRETIKON
MIT BEZIRK PFÄFFIKON

Einladung zum traditionellen Spaghetti-Plausch

Freitag, 24. Januar 2020; Apéro ab 19.00 Uhr

ACHTUNG: Dieses Jahr im Rebbucksaal der reformierten Kirche Effretikon



Unser Vorstand freut sich auf Ihren Besuch. Bringen Sie Bekannte, Freundinnen und Freunde mit zu diesem Anlass. Sie sind alle herzlich willkommen. Eine besondere Einladung geht auch an die Direktmitglieder der Bezirkspartei Pfäffikon. Wir freuen uns auf einen ungezwungenen Abend mit anregenden Gesprächen.

Zu Gast sein werden auch dieses Mal mehrere CVP-Persönlichkeiten: unsere amtierende **Regierungsrätin Silvia Steiner**, **Nationalrat Philipp Kutter** und **alt-Regierungsrat Hans Hollenstein**, der von 2019 bis Ende 2019 als erster Präsident der Eidgenössischen Postkommission PostCom amtete.

Im Voraus vielen Dank all jenen, die etwas zum Salat- oder Dessertbuffet beitragen können. Zur Koordination ist eine Absprache mit Lucie oder Max Rohner, Hagenacherstrasse 17, Effretikon, Tel. 052 343 50 58, erwünscht.

Rückblick auf die Budgetdebatte 2020

„Die CVP spielte das Zünglein an der Waage“ und „... nachdem der Kompromissvorschlag der CVP für eine Senkung auf 111 Prozent gescheitert war“. Mit solchen Worten berichteten der Zürcher Oberländer und der Landbote über die über sechsstündige Budgetdebatte von Mitte Dezember. Aus unserer Sicht ist klar: Die Steuersenkung von 113 auf 110 Prozent ist konsequent, trägt aber das Etikett „mit Vorsicht zu geniessen“.

Bereits in der Eintretensdebatte machte Fraktionspräsident Matthias Müller klar, dass ein künstlich aufgeblähtes Budget zur Verhinderung einer Steuersenkung keine Option sein kann: „Auch uns von der CVP hat das Budget in seiner Gesamtheit überrascht. Vor zwei Jah-

ren wurde bei der Senkung des Steuerfusses weit herum betont, wie wichtig eine längerfristige Stabilität beim Steuerfuss insbesondere für das Gewerbe und die Wirtschaft sei. Die CVP hat damals die moderate Senkung um zwei Prozentpunkte mitgetragen, weil wir überzeugt

waren, dass die Verwaltung ihre Aufgabe zum Wohl der Gemeinschaft weiterhin vollständig erfüllen können. Ich meine, dass das in den letzten zwei Jahren auch so war. Und jetzt legt der Stadtrat ein Budget vor, das nach den Regeln der Rechnungslegung – und ohne Leistungsabbau – eine Reduktion der Steuern um weitere drei Steuerprozent erlaubt; vorerst für drei Jahre. Die klare Befristung ist ein wichtiger Unterschied gegenüber von vor zwei Jahren. Was ist sonst noch anders? Erstens: Wir stehen nicht im Wahlkampf. Das sollte es möglich machen, dass wir uns heute Abend vom klaren Verstand und vor allem von guten Argumenten leiten lassen. Zweitens: Das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 schlägt zum ersten Mal voll durch. Und Drittens: gewisse gesellschaftliche Trends haben sich verstärkt. Dazu zähle ich die folgenden zwei: Zum einen die Anstrengungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zum anderen das Bewusstsein, dass wir zwar das Wetter nicht machen, sehr wohl aber das Klima beeinflussen

können. Konkret bietet die CVP-Fraktion Hand zu Korrekturen im Budget bezüglich Massnahmen aus dem Sparpaket sowie der Entlastung von Familien. Und wir wollen einen Akzent setzen im Energiebereich.“

Die CVP-Fraktion hat gemäss diesem Grundsatz bei der Budgetberatung ausgewählte Anträge der RPK-Mehrheit unterstützt. In der Konsequenz wäre ein Steuerfuss von 111 Prozent der einzige echte und nachhaltige Kompromiss zwischen Links-Grün und Bürgerlichen gewesen. Ihr Antrag blieb erwartungsgemäss chancenlos. Da mit dem stadträtlichen Antrag von 110 Prozent noch immer eine 3,8 Millionen Franken starke Einlage in die finanzpolitischen Reserven möglich war, verschafften die beiden CVP-Stimmen der vom Stadtrat beantragten Steuersenkung um 3 Prozent die entscheidende Mehrheit. Eine Steuersenkung, die mittelfristig das Etikett „Mit Vorsicht zu geniessen“ trägt.

Die Abstimmungen vom 9. Februar



Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»

Die Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» fordert eine Anpassung und Ergänzung des bestehenden Verfassungsartikels über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (Art. 108 der Bundesverfassung). Die Initiative will das Angebot an preisgünstigem Wohnraum erhöhen. Zu diesem Zweck soll die staatliche Förderung von preisgünstigen Wohnungen ausgebaut und Schutzbestimmungen zugunsten des Erhalts von preisgünstigem Wohnraum in die Bundesverfassung eingeführt werden.

Die CVP anerkennt, dass der gemeinnützige Wohnungsbau für den Wohnungsmarkt und die ganze Gesellschaft ein wichtiges Anliegen ist. Die Bundesverfassung garantiert ihre Förderung bereits heute, weshalb die Initiative eine unnötige Verfassungsänderung darstellt. Staatlich geförderter, genossenschaftlicher Wohnungsbau ist nur dort sinnvoll, wo er auch tatsächlich jene Bedürftigen erreicht, die auf dem freien Markt keine für sie passende Wohnung finden. Das Festschreiben von 10 Prozent in der Verfassung ist willkürlich und riskant.

Die CVP stimmte im Parlament geschlossen gegen die Initiative und die Delegierten der CVP Schweiz sowie der CVP Kanton Zürich sagen ebenfalls **NEIN** zur übertriebenen und unnötigen Mieterverbandsinitiative.

Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)

Die Erweiterung des Strafartikels gegen Rassendiskriminierung (Art. 261bis StGB und Art. 171c MStG) um das Kriterium «sexuelle Orientierung» wurde im Dezember 2018 von National- und Ständerat beschlossen. Ein Referendumskomitee unter der Führung der EDU und der JSVP hat gegen die Erweiterung des Gesetzes erfolgreich das Referendum ergriffen.

Die Delegierten der CVP Kanton Zürich sprachen sich wie bereits die Delegierten der CVP Schweiz klar für die Erweiterung der Antirassismus-Strafnorm auf sexuelle Orientierungen aus. Der Angriff auf ein gleichgeschlechtliches Paar an Silvester zeigt deutlich auf, dass Gewalt gegen gesellschaftliche Minderheiten nicht mit der eigentlichen Straftat (z.B. Körperverletzung) beginnt. Dieser Gewalt geht eine menschenverachtende Sichtweise voraus, der wir als Gesellschaft mit vereinten Kräften entgegentreten müssen. Die Ausweitung der Antirassismus-Strafnorm auf sexuelle Orientierungen signalisiert, dass wir als Gesellschaft solche menschenverachtenden Verhaltens- und Sichtweisen nicht länger tolerieren. Für die CVP hat der Schutz von und die Toleranz gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten oberste Priorität. Deshalb **JA**.



Kantonale Vorlagen

Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen (PTLG)

Die Delegierten der CVP Kanton Zürich lehnen das Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen ab. Mit dem Auftreten von neuen Angeboten im Bereich des Personentransportes (wie z.B. Uber) konnte bereits eine Steigerung der Qualität festgestellt werden. Gesetzeswidrige Angebote wurden bereits wieder eingestellt, weitere Regulierungen und Verbote machen daher keinen Sinn, besonders da die im Gesetz geforderten Vorschriften teilweise der Wirtschaftsfreiheit widersprechen würden. Empfehlung: **NEIN**

Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel in der Stadt Zürich

A. Gesetz über eine Tramverbindung und einen Strassentunnel am Rosengarten in der Stadt Zürich (Rosengarten-Verkehrsgesetz)

B. Beschluss des Kantonsrates über einen Rahmenkredit für das Gesamtprojekt Rosengartentram und Rosengartentunnel

Die CVP sieht schon seit Jahren die dringende Notwendigkeit für eine Entlastung der Rosengartenstrasse, diese ist unbestritten. Das nun vorliegende Projekt wurde von den kantonalen Delegierten mit 38 Nein-Stimmen zu 30 Ja-Stimmen mit 9 Enthaltungen aber abgelehnt. Es sei zur Zeit nicht klar, ob das Projekt zur versprochenen Entlastung der Anwohner führen oder ob die Verkehrsbelastung lediglich auf andere Orte übertagen würde. Unter diesen Voraussetzungen ist der hohe Kostenaufwand umstritten. Die Partei steht einem besser ausgearbeiteten Projekt offen gegenüber, dieses soll jedoch den öffentlichen Verkehr gleich stark fördern wie den motorisierten Individualverkehr.

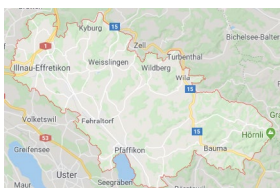
CVP-Parole für Vorlagen A und B: **NEIN**

A. Volksinitiative «Für die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen (Entlastungsinitiative)»

NEIN - Begründung siehe Vorlage B

B. Volksinitiative «Mittelstandsinitiative – weniger Steuerbelastung für alle»

Die Partei beschloss für beide Volksinitiativen die Nein-Parole. Gerade die Entlastung des Mittelstandes ist für die CVP ein wichtiges Anliegen. Dieses wird aber mit der vorliegenden Initiative nicht erfüllt, da eine Verminderung der Steuern zu fehlenden Geldern bei Kanton und Gemeinden führen würde. Stattdessen fordert die Partei Entlastungen für diejenigen, die es wirklich nötig haben, zum Beispiel in Form der Individuellen Prämienverbilligung. Mit der Annahme dieser Vorlagen wären solche Entlastungen gefährdet. Daher **NEIN** für beide Vorlagen.



Abstimmungsvorlage im Bezirk Pfäffikon: Neue Räumlichkeiten für den Sozialdienst Bezirk Pfäffikon

Der Sozialdienst des Bezirkes Pfäffikon führt für sämtliche Bezirksgemeinden die gesetzlichen Massnahmen im Erwachsenenschutz. Die jetzigen Räumlichkeiten des Sozialdienstes an der Hörnlistrasse 71 in Pfäffikon sowie an der Rikonerstrasse 16 in Effretikon sind aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Fallzahlen zu klein (2014: 556; 2018: 638). An der Sophie-Guyer-Strasse 9, unmittelbar beim Bahnhof Pfäffikon, konnte ein Mietobjekt gefunden werden, welches genügend Platz für einen zentralen Standort des Sozialdienstes sowie für die bisher in einer anderen Liegenschaft in Pfäffikon eingemietete Fachstelle Sucht bietet. Die gemeinsamen Räumlichkeiten bieten die notwendige Infrastruktur für einen stabilen Betrieb in den kommenden Jahren und werden es unter anderem ermöglichen, Synergien von jährlich rund Fr. 60'000.00 zu nutzen und Abläufe zu vereinfachen. Jedoch werden mit der Aufhebung der Geschäftsstelle in Effretikon insbesondere die Klienten aus der Stadt Illnau-Effretikon und der Gemeinde Lindau einen weiteren Weg auf sich nehmen müssen, um persönliche Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitenden des Sozialdienstes zu führen. Bei Bedarf oder auf Wunsch besuchen die Sozialarbeitenden ihre Klienten aber auch zu Hause.

Insgesamt entstehen jährliche Mehraufwendungen von Fr. 155'000.00 gegenüber den bisherigen Mietkosten. Davon hat die Stadt Illnau-Effretikon gemäss ihrem Kostenanteil von 29,6 Prozent Fr. 45'900.00 zu tragen. Die Mehrausgaben sind vor allem durch den zusätzlichen Raumbedarf und die bisher sehr vorteilhaften Mietkonditionen in einer kantonalen Liegenschaft bedingt.

Der **Verbandsvorstand des Zweckverbandes** setzt sich aus je zwei Vertreterinnen oder Vertretern der Verbandsgemeinden zusammen. Er empfiehlt den Stimmberechtigten mit 15:2 Stimmen, die Vorlage **anzunehmen**.

Die **Rechnungsprüfungskommission** der Gemeinde Pfäffikon amtet auch als Rechnungsprüfungskommission des Zweckverbandes Soziales Bezirk Pfäffikon. Sie empfiehlt den Stimmberechtigten, den Antrag des Verbandsvorstandes **abzulehnen**. Ihre Begründung: Die Mehrkosten für die Miete der neuen Räumlichkeiten entsprechen einer Steigerung von 94 % gegenüber den heutigen Mietkosten. Damit ist der Grundsatz der Sparsamkeit verletzt. Weiter liegen die Mietfläche liegt deutlich über dem errechneten Bedarf. Und: Die Laufzeit des unkündbaren Mietvertrages beträgt 15 Jahre. Dies ist für Büroräumlichkeiten sehr unüblich und birgt ein erhebliches finanzielles Risiko bei Veränderungen im Geschäft oder bei der Zusammensetzung des Zweckverbandes.

Ausführliche Informationen zur Vorlage unter

<https://sdbp.ch/startseite/zweckverband-soziales/amtliche-publikationen>

Die CVP Bezirk Pfäffikon hat keine Wahlempfehlung beschlossen.

Voranzeige

Der Parteipräsident der CVP Illnau-Effretikon **Kilian Meier** lässt sich in der Zeit vom 6. Januar bis 15. Mai 2020 zum Kompaniekommandanten ausbilden. Er leitet während dieser Zeit eine Infanterie Rekrutenschule in Chur und hat dabei die Verantwortung für die Erziehung, Ausbildung und Führung von total 200 Rekruten, Unteroffizieren und Offizieren.

Die CVP des Bezirk Pfäffikon und die Ortspartei Illnau-Effretikon laden aus diesem Anlass ein zu einem ganztägigen

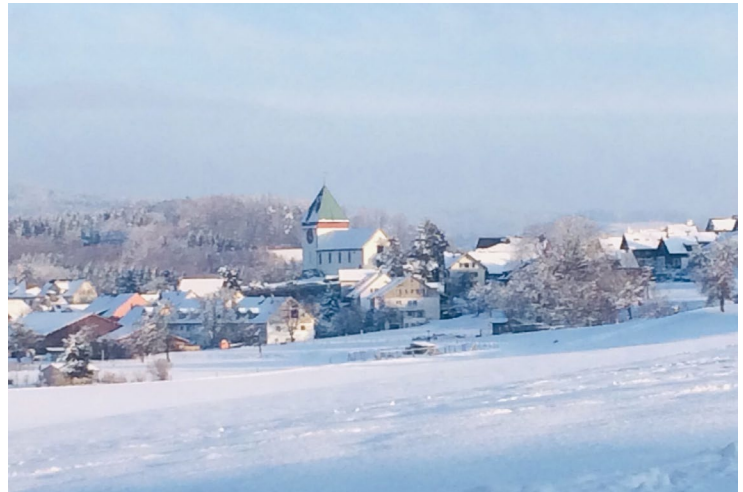
Ausflug an den offiziellen Besuchstag der Inf RS 1-20 am Freitag 17. April 2020 nach Chur

Detaillierte Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Bitte reservieren Sie sich das Datum in der Agenda.

Klaus Gersbach, Präsident CVP Bezirk Pfäffikon

Weiteres Datum zum Vormerken

Dienstag, 19. Mai 2020
Mitgliederversammlung
CVP Illnau-Effretikon



Offene Fraktionssitzungen

Meinungsbildung zur Vorbereitung der Sitzungen des Grossen Gemeinderates (GGR)

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 22. Januar

Mittwoch, 26. Februar

Mittwoch, 25. März

Mittwoch, 6. Mai

Mittwoch, 3. Juni

Jeweils um 20:00 Uhr im Kipferhaus,
Wangenerstrasse 9, Effretikon



Sie sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren!

Die Geschäfte des Grossen Gemeinderates werden jeweils im amtlichen Publikationsorgan "regio.ch" und auf der Website der Stadt www.ilef.ch publiziert.

Herausgeber dieser Mitteilungen:

Vorstand der CVP Illnau-Effretikon

Redaktion dieser Ausgabe:

Matthias Schweitzer und Matthias Müller

Verfasser der Beiträge:

Matthias Schweitzer, Klaus Gersbach und
Matthias Müller

CVP Illnau-Effretikon

Kilian Meier, Präsident

Dorfstrasse 36, 8307 Effretikon

PC 84-9822-9

E-Mail: meier@effretikon.ch

www.cvp-illnau-effretikon.ch

